

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 65 (1939)  
**Heft:** 47

**Artikel:** Schwer zu helfen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-476316>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Helvetiasgärtli

Ein Hymnus in grosser Zeit  
von Paul Altheer

## 33. Schluß.

Nun wäre das Gärtlein wieder bestellt  
mit all seinen Kräutern und Blüten.  
Es liegt, wie ein Schmuckstück, z' mittst in der Welt.  
Das Schicksal mög' es behüten.

Ringsum die Länder erbeben in Streit  
und widrigem Lärm seit Jahren.  
Wir blieben verschont, als wären wir weit  
entfernt von allen Gefahren.

Das Glück, das Friede und Sicherheit  
der sorgenden Menschheit bereiten,  
genießen wir selbst in einer Zeit,  
wie in diesen lausigen Zeiten.

Was machen da letzten Endes aus  
ein paar unbedeutende Mängel!  
Wir wohnen in einem stolzen Haus  
und sind nicht ganz reine Engel.

Doch daß wir erkennen, wo's etwa fehlt,  
wo etwas im Rückstand geblieben,  
das macht, weil uns solches eben quält,  
die wir das Vaterland lieben.

Wir wünschen es uns zu jeder Zeit,  
in allen Stunden und Lagen  
so voll vollkomm'ner Vollkommenheit ....  
wir können's nicht anders ertragen.

Und wer sich dagegen versündigt und tut,  
als hätte das nichts zu sagen,  
auf den hab' ich einfach eine Wut,  
eine zünftige Wut im Magen.



«Weisch Guscht, 's ischt gar nüd eso liecht  
deheimer z'bliebe, me möcht halt au mithelfe.»

«Das chasch Du. Dänk nu a d'Aktion Soldaten-  
weihnacht 1939!»

Ihr diheimer, dänkend alli dra!!

Wer Weihnachten im Schutz der Armee glücklich feiern kann,  
dankt den Soldaten mit einer Weihnachtsspende. Geldspenden  
auf Postcheckkonto III 7017 Bern, „Soldatenweihnacht 1939“

## Schwer zu helfen

Ein hilfsbereiter Pfadi traf auf einem  
Bauernhof nach der Mobilisation einen  
alten Bauern, der auf einem Baumstumpf  
seine Pfeife rauchte.

«So, wie geit's» fragte der unange-  
meldete Pfadi.

«Zerscht isch es mir guet gange,  
nachhär schlächt!» sagte der Bauer, «i  
ha vor e paar Wuche es paar Bäum  
wölle umsaage; do isch en Sturm cho  
und het mir die Arbeit erspart!»

«Das isch ja guet gsy!» meinte der  
Pfadi, nach einer Hacke greifend.

«Ja, und en Blitz het das trochne  
Abgänds azündt, wo-n-i ha wölle ver-  
brönnel!»

«Das isch ja merkwürdig — und  
jetz?» fragte der Pfadi, sich nach einer  
Befähigung umschauend.

«He — jetz wart-en-i uf en-es Aerd-  
bäbe, wo mir d'Härdöpfel us em Bode  
holt; dr Heiri u dr Köbi si im Dienscht!»

Friebie

nöd cha löse! — Hanspeter! was git's  
denn für en Märchenerzähler mit sächs  
Buechstabe; das söftisch Du doch  
wüssel!»

Hanspeter, kurz: «D'r Hitler, Vatter.»

Egre

## Die Bunfbücher

«Sag mal Hans, was sind denn das für  
Blaubücher, von denen jetzt in den Zei-  
tungen soviel die Rede ist?» «Das sind  
nach der Farbe des Umschlags benannte  
Hefte mit diplomatischen Schriftstücken, die  
eine Regierung ihrem Parlament oder der  
Oeffentlichkeit vorlegt. England hat Blau-  
bücher, Frankreich Gelb-, Italien Grün-,  
Deutschland Weiß-, die Niederlande Orange-  
bücher ...» «Hör auf Hans, davon ver-  
stehe ich 1. zu wenig und 2. interessiert  
mich mehr Dein Sparkassenbuch, denn ich  
sollte auf Weihnachten notwendig einen  
Orientteppich, sagen wir von Vidal an der  
Bahnhofstraße in Zürich haben!»

# MÖBEL-HURST

ist Fachmann

Zürich, Stampfenbachstr. 14.

## Politisch bewandert

Vater, nebelpalterkreuzworträtsel-  
lösend: «En Märchenerzähler mit sächs  
Buechstabe ... dr Grimm ... , dr Hauff  
... dr Andersen ... schlimmt alles  
nöd. Chaibe tumms Rätsel, wo mr doch